

*Mobilität erfahren*

Bericht über das erste Quartal 2005

**elring**klinger

## **ElringKlinger im Fokus der Presse**

Wertpapier, 14. April 2005

### **Alles fürs Auto**

[...] Die Kundenliste ist lang. [...] So verwundert es kaum, dass der im S-Dax notierte Konzern im vergangenen Jahr bei Umsatz [...] und Gewinn [...] wieder Bestmarken erzielte. Aktionäre können eine um 25 Cent auf 1,75 Euro gestiegene Dividende vereinbaren. Für die Zukunft hat [ElringKlinger] gut vorgesorgt. Mit Brennstoffzellenmodulen, Hitzeschilden und Getriebepplatten will [das Unternehmen] neue Geschäftsfelder erschließen.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 30. März 2005

### **Börsenstar von der Alb**

Die Erfolgsgeschichte von ElringKlinger an der Börse ist absolut beeindruckend. Innerhalb von nur zwei Jahren ist aus einem scheinbar verschlafenen Familienunternehmen von der Schwäbischen Alb ein Börsenstar geworden, dessen Aktienkurs sich stetig und stark aufwärts bewegt. Zwei Gründe waren für diesen Erfolg maßgeblich. Erstens hatte sich ElringKlinger eine gute Marktstellung bei wichtigen Autoherstellern auf der ganzen Welt gesichert und profitierte zusätzlich von der hohen Nachfrage nach Dieselmotoren. Zweitens, und das scheint mindestens genau so wichtig, hat der Zulieferer diese Erfolge auch bei potentiellen Investoren bekanntgemacht. [...]



## **Hinweis zur Erstellung des Quartalsberichts**

*Dieser Zwischenbericht wurde erstmals nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die bisherigen Geschäfts- und Quartalsberichte wurden entsprechend den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Alle Vergleichszahlen zum ersten Quartal 2004 bzw. zum Geschäftsjahr 2004 wurden nach IFRS umgerechnet. Der für Vergleichszwecke nach IFRS aufgestellte Abschluss für das Geschäftsjahr 2004 wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2005 ist ein untestierter Abschluss des ElringKlinger-Konzerns.*



*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde von ElringKlinger,*

das weltweite Wirtschaftswachstum verzeichnete im ersten Quartal 2005 eine leichte Abschwächung. Besonders belastet waren die für ElringKlinger entscheidenden Automobilmärkte weltweit. Vor allem die westeuropäischen Hersteller litten unter weiter zurückgehender Binnennachfrage und erstmals unter rückläufigen Exporten.

ElringKlinger konnte trotz dieser Negativeinflüsse den Umsatz im ersten Quartal 2005 auf Vorjahresniveau halten. Der Quartalsüberschuss konnte um knapp 3 Prozent gesteigert werden. ElringKlinger hat sich damit im ersten Quartal 2005 in einem schwierigen Umfeld behauptet.

Im April war eine leichte Belebung der Kraftfahrzeugmärkte zu verzeichnen. Dieser Trend dürfte sich im Verlauf des Jahres fortsetzen und ElringKlinger Umsatz- und Ertragswachstum ermöglichen.

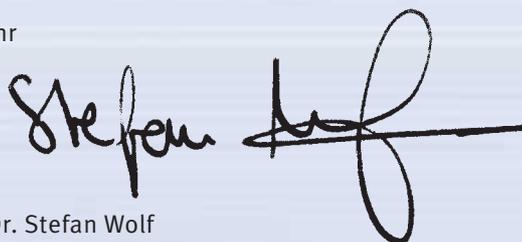
Der Kurs der ElringKlinger-Aktie hat sich im ersten Quartal 2005 erfreulich entwickelt. Im Zeitraum 1. Januar 2005 bis 31. März 2005 gewann die ElringKlinger-Aktie 14,2 Prozent.

Dieser Quartalsbericht wurde erstmals nach den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Vorjahresvergleichszahlen und Zahlen für das komplette Geschäftsjahr 2004 wurden von HGB auf IFRS übergeleitet. Entsprechende Darstellungen finden sich im Bericht. Im Anhang werden die Überleitungsgrundsätze erläutert.

Mit diesem Quartalsbericht informiert ElringKlinger umfassend über den Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe und erfüllt damit die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Kapitalmärkte.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr



Dr. Stefan Wolf

## *Gesamtwirtschaftliche Entwicklung*

Im ersten Quartal 2005 profitierte die Weltwirtschaft wie schon in 2004 von der Dynamik der Märkte in den USA und in Asien. Das Wachstumstempo hat sich in den ersten drei Monaten 2005 gegenüber dem letzten Quartal 2004 aber merklich abgeschwächt. Dämpfend wirkte sich vor allem der erneut starke Anstieg der Öl- und Rohstoffpreise aus.

Die Euro-Zone und insbesondere Deutschland konnten von der positiven Entwicklung der Weltkonjunktur nicht profitieren. Die Wachstumsraten der europäischen Volkswirtschaften hinken immer noch weit hinterher.

In Deutschland konnte sich im ersten Quartal kein eindeutiger Trend durchsetzen. Während einige Indikatoren wie die Industrieproduktion oder mit Abstrichen auch der private Konsum leicht positive Tendenzen zeigten, fiel der ifo-Geschäftsklimaindex sowohl im Februar als auch im März. Auch die Auftragseingänge waren rückläufig. Hauptträger der wirtschaftlichen Entwicklung ist nach wie vor der Export. Allerdings hat auch er an Dynamik verloren. Mit der Rücknahme der Konjunkturprognosen für das Gesamtjahr durch die Wirtschaftsforschungsinstitute hat sich das Konjunkturklima in Deutschland weiter eingetrübt.

Für die Eurozone wird eine Wachstumsrate im ersten Quartal 2005 zwischen 0,2 und 0,6 Prozent erwartet. Die schwache Binnennachfrage und der Rückgang des Exports, vor allem bedingt durch die Stärke des Euros, sind Hauptursache für diese schwache Entwicklung.

In den USA hat sich das Wachstum gegenüber Vorjahr verlangsamt, bleibt aber auf hohem Niveau. Mit einem Zuwachs von 3,1 Prozent im ersten Quartal konnte die Dynamik des Jahres 2004 (4,4 Prozent) und des Vorquartals (3,8 Prozent) nicht erreicht werden. Grund für die Abschwächung waren geringere Ausgaben der Verbraucher und der Unternehmen angesichts höherer Preise. Hauptrisiko für die US-Wirtschaft ist neben den gestiegenen Energiekosten das hohe Leistungsbilanzdefizit.

Die meisten asiatischen Volkswirtschaften profitierten auch im ersten Quartal von der zwar abgeschwächten, aber immer noch auf hohem Niveau vorhandenen Dynamik Chinas. Sowohl die Zahlen für Export als auch für Konsum sind hier weiter gestiegen. Abgekoppelt von dieser Entwicklung hat sich Japan. Dort hat sich die Stimmung im ersten Quartal eingetrübt.

## Kraftfahrzeugmärkte

Die Automobilmärkte zeigten sich im ersten Quartal schwach. Produktions- und Zulassungszahlen für Pkw gingen weltweit zurück. Nur bei Nkw konnten Zuwachsraten verzeichnet werden.

In Deutschland sank die Pkw-Produktion im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Prozent auf 1,3 Millionen Stück. Auch der Export, im letzten Jahr die Hauptstütze der deutschen Automobilwirtschaft, war um 4,0 Prozent rückläufig.

In Europa wurden im ersten Quartal 2005 2,9 Prozent weniger Fahrzeuge als im Vergleichszeitraum 2004 hergestellt.

Nach stetigem Wachstum in den letzten Jahren zeigte sich im ersten Quartal 2005 erstmals ein leichter Rückgang bei den Pkw-Produktionszahlen in den USA. Dort sowie in der NAFTA-Region war ein Rückgang der Produktion gegenüber dem ersten Quartal 2004 um jeweils 0,7 Prozent zu verzeichnen.

Lediglich in Japan konnten die Produktionszahlen um 4,2 Prozent auf 2,4 Millionen Stück zulegen.

<b>Pkw-Produktion (Tsd. Einheiten)</b>	<b>1-3/05</b>
Inland	1.318
Veränd. zu Vorjahr in %	- 1,0
Westeuropa	4.457
Veränd. zu Vorjahr in %	- 2,9
NAFTA*	1.667
Veränd. zu Vorjahr in %	- 0,7
Japan	2.411
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 4,2

\* ohne sog. Sport Utility Vehicles (Geländewagen)

Produktions- und Zulassungszahlen sind allgemein zugänglichen Quellen entnommen. Für die Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.

Die Nkw-Produktionszahlen entwickelten sich im ersten Quartal 2005 erfreulich. In Deutschland legten Nkw bis 6 Tonnen um 11,0 und Nkw über 6 Tonnen um 25,0 Prozent zu. Der Export von Nkw deutscher Produktion zeigte Zuwachsraten von 12,0 (bis 6 t) bzw. 5,0 Prozent (über 6 t).

Auch die Zulassungszahlen für Pkw waren im ersten Quartal weltweit rückläufig.

In Deutschland wurden mit 0,8 Millionen Pkw 2,0 Prozent weniger zugelassen als im Vorjahresvergleichszeitraum.

In Westeuropa gingen die Zulassungen um 2,4 Prozent auf 3,7 Millionen Stück zurück.

Die Neuzulassungen im NAFTA-Raum lagen inklusive Light Trucks mit 4,5 Millionen Stück knapp unter dem Niveau des ersten Quartals 2004.

In Japan sanken die Neuzulassungen um 1,0 Prozent auf 1,5 Millionen Stück.

<b>Pkw-Neuzulassungen (Tsd. Einheiten)</b>	<b>1-3/05</b>
Inland	749
Veränd. zu Vorjahr in %	- 2,0
Westeuropa	3.727
Veränd. zu Vorjahr in %	- 2,4
NAFTA *	4.493
Veränd. zu Vorjahr in %	- 0,1
Japan	1.450
Veränd. zu Vorjahr in %	- 1,0
* inkl. sog. Sport Utility Vehicles (Geländewagen)	

Der für ElringKlinger mit seiner hohen Marktdurchdringung im Dieselsegment wichtige Dieselanteil an den Neuzulassungen erhöhte sich in Deutschland im ersten Quartal um 3,5 Prozent auf jetzt 44,5 Prozent. Allerdings war die Dieselquote in Deutschland unter dem Einfluss der Feinstaubdiskussion im März stark rückläufig.

In den anderen Ländern Westeuropas findet eine vergleichbare Diskussion über die EU-

Grenzwerte für Feinstaub nicht statt. Der Dieselanteil an den Neuzulassungen in Westeuropa nahm im ersten Quartal deutlich um 8,0 Prozent zu.

## Umsatz

Die Umsatzerlöse des ElringKlinger-Konzerns lagen im ersten Quartal 2005 mit 117,0 Millionen Euro leicht unter Vorjahr (117,6 Millionen Euro). Hauptgrund für diese Stagnation war die weltweite Schwäche des Automobilmarkts, der sich ElringKlinger nicht ganz entziehen konnte. Ein wesentlicher Effekt ergab sich auch aus der Anzahl der Arbeitstage, die im ersten Quartal 2005 um 2 Tage unter denen im 1. Quartal 2004 lag. Bereinigt um diesen Effekt würde sich ein Umsatzzuwachs von rund 2,5 Prozent ergeben. Zusätzlich belastend wirkten Werkschließungen einiger Kunden in Zusammenhang mit den Osterfeiertagen im März 2005.

In den einzelnen Regionen stellt sich die Umsatzentwicklung unterschiedlich dar.

In Deutschland ging der Umsatz leicht von 43,7 auf 43,1 Millionen Euro zurück. Die gesunkenen Produktionszahlen deutscher Pkw-Hersteller haben auch bei ElringKlinger zu geringeren Abrufen geführt. Dennoch hat sich das Unternehmen in Deutschland besser als der Markt entwickelt. Grund hierfür ist die

hohe Marktdurchdringung im Nkw-Bereich sowie im wachsenden Dieselsegment, das in den ersten zwei Monaten 2005 nicht so stark vom Rückgang betroffen war.

Die Umsätze im übrigen Europa entwickelten sich erfreulich. Sie stiegen um 2,4 Millionen Euro auf 41,3 Millionen Euro. ElringKlinger konnte seinen Marktanteil in Europa vor allem im Bereich Abschirmtechnik ausbauen. Hier liefen im ersten Quartal neue Produkte an. Ein wesentlicher Faktor für die Umsatzsteigerung ist auch in Europa der hohe Anteil von ElringKlinger am Nkw-Geschäft.

In der NAFTA-Region musste ein Umsatzrückgang von 12,0 Prozent auf 18,4 Millionen Euro hingenommen werden. Die derzeitige Schwäche der US-amerikanischen Automobilhersteller wirkte sich hier deutlich aus. Die ElringKlinger-Gesellschaften in den USA, Kanada und Mexiko erhielten weniger Abrufe als geplant.

In Asien gingen die Umsätze um eine Million Euro auf 8,8 Millionen Euro zurück. Grund

hierfür ist vor allem die verminderte Nachfrage in China. Staatliche Förderungen für Neuwagenkäufe sind hier zum Jahresende ausgelaufen, eine Maßnahme um die Überhitzung der chinesischen Wirtschaft zu drosseln.

In Südamerika und anderen Regionen weltweit stieg der Umsatz von 4,3 auf 5,4 Millionen Euro. Das Wachstum resultiert vor allem aus der positiven Entwicklung der brasilianischen Tochtergesellschaft. Ihre Angebotspalette wurde kontinuierlich erweitert. Dadurch konnten 2004 vermehrt Neuaufträge generiert werden, die 2005 anliefen.

### Umsatzentwicklung nach Regionen

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	Veränderung
	T€	T€	%
Deutschland	43,1	43,7	-1,4
übriges Europa	41,3	38,9	+ 6,2
NAFTA	18,4	20,9	- 12,0
Asien	8,8	9,8	- 10,2
Südamerika/Rest der Welt	5,4	4,3	+ 25,6
<b>Gesamt</b>	<b>117,0</b>	<b>117,6</b>	<b>- 0,5</b>

## Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des ElringKlinger-Konzerns lag im ersten Quartal 2005 bei 20 Millionen Euro, damit 2,0 Prozent über Vorjahr (19,6 Millionen Euro). Mit einem Anstieg um 0,8 Millionen Euro auf 7,0 Millionen Euro wirkten sich hier die F&E-Kosten aus. Die Entwicklung mehrerer neuer Produkte, die in den nächsten Jahren in Serie gehen sollen, hat den erhöhten Entwicklungsaufwand notwendig gemacht.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 18,5 Millionen Euro 2,8 Prozent über Vorjahr. Die Verschuldung von ElringKlinger ist gegenüber Vorjahr weiter zurückgegangen. Kredite wurden getilgt, die Zinsaufwendungen gingen dadurch zurück.

Der Quartalsüberschuss lag mit 11,6 Millionen Euro 2,7 Prozent über Vorjahr (11,3 Millionen Euro).

Insgesamt hat sich ElringKlinger im ersten Quartal in einem schwierigen Umfeld behauptet. Trotz Umsatzerlösen auf Vorjahresniveau konnte das Ergebnis gesteigert werden. Rationalisierungseffekte, strenge Kostenkontrolle und ein verbesserter Produktmix sind Gründe hierfür.

## DVFA-Ergebnis

Das DVFA-Ergebnis vor Steuern des ElringKlinger-Konzerns betrug im ersten Quartal 2005 16,6 Millionen Euro, 3,2 Prozent über dem Vorjahresvergleichszeitraum (16,1 Millionen Euro).

Das Ergebnis pro Aktie betrug 1,73 Euro, gegenüber 1,67 Euro im ersten Quartal 2004 eine Steigerung um 3,6 Prozent.

Der Cashflow nach DVFA lag im ersten Quartal 2005 bei 20,0 Millionen Euro, nach 19,3 Millionen Euro im Vorjahresvergleichszeitraum eine Steigerung um 3,6 Prozent.

## Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des ElringKlinger-Konzerns weist mit 432,1 Millionen Euro zum Quartalsende eine Steigerung um 8,2 Millionen Euro gegenüber dem 31. Dezember 2004 auf (423,9 Millionen Euro).

Auf der Aktivseite haben sich bei den kurzfristigen Vermögensgegenständen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 13,9 Millionen Euro erhöht. Diese Entwicklung ist

saisontypisch, da zum Jahresende regelmäßig Forderungen auch mit längerem Zahlungsziel von den Automobilherstellern noch beglichen werden. Dem Aufbau der Forderungen steht ein Rückgang der liquiden Mittel um 5,6 Millionen Euro gegenüber.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital im Vergleich zum 31. Dezember 2004 um 13,0 Millionen Euro auf 176,9 Millionen Euro erhöht. Hier wirkt sich vor allem das um 10,4 Millionen Euro gestiegene erwirtschaftete Konzerneigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 40,9 Prozent.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten wurden plangemäß 2,6 Millionen Euro getilgt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden um 2,0 Millionen Euro zurückgeführt. Hier steht der Verringerung der kurzfristigen Darlehen um 2,5 Millionen Euro, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,6 Millionen Euro sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 3,1 Millionen Euro die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen um 6,2 Millionen Euro gegenüber.

## *Konzern-Kapitalflussrechnung*

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum Ende des ersten Quartals 2005 bei 7,0 Millionen Euro, nach 11,9 Millionen Euro im Vorjahr. Während der Mittelabfluss für Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 13,6 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr war, kam es durch die Rückführung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva um 6,7 Millionen Euro zu einem deutlich höheren Mittelabfluss als im Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -7,2 Millionen Euro, nach -10,2 Millionen Euro im Vorjahr. Hauptposten sind hier Investitionen in Anlagevermögen, die im Vergleich zum Vorjahr plangemäß zurückgeführt wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug zum 31. März 2005 -5,5 Millionen Euro, nach -7,0 Millionen Euro im Vorjahr. Hier wirkten sich die um 1,5 Millionen Euro gesunkenen Bankverbindlichkeiten aus.

Insgesamt lagen die Finanzmittel zum 31. März 2005 bei 3,8 Millionen Euro, nach 3,4 Millionen Euro im Vorjahr.

## *Investitionen*

Im ElringKlinger-Konzern wurden im 1. Quartal 2005 insgesamt 7,2 Millionen Euro in Sachanlagen investiert. Der Schwerpunkt lag auf Rationalisierungsmaßnahmen. Anlagen zur Kapazitätserweiterung wurden vor allem im Geschäftsbereich Abschirmtechnik beschafft. Wesentliche Investitionen in immaterielle Vermögenswerte erfolgten im Berichtsquartal nicht.

## *Forschung und Entwicklung*

Die Forschungs- und Entwicklungskosten im 1. Quartal 2005 beliefen sich auf 7,0 Millionen Euro, eine Steigerung um 12,9 Prozent gegenüber dem 1. Quartal 2004. Im Bereich Kunststoffgehäusemodule und Steuerplatten für Automatikgetriebe wurde die Produktneuentwicklung vorangetrieben.

Im Berichtszeitraum konnte ein Entwicklungsauftrag im Bereich Harnstoffeinspritzung bei der Abgasnachbehandlung schwerer Lkw gewonnen werden. ElringKlinger entwickelt hier ein Halterungselement mit Abschirmteil, das als komplettes Modul gefertigt und geliefert werden soll.

Ein bedeutender Kunde hat die Entwicklung einer Abschirmteil-Systembaugruppe im Bereich Kraftstoffeinspritzung beauftragt.

ElringKlinger wird damit auch im Bereich Spezialdichtungen und Abschirmtechnik verstärkt zum Systemlieferanten für Module.

Mit der Schaffung des Bereichs „Neue Geschäftsfelder“ im Zuge der Neubesetzung des Vorstands im Januar 2005 wurde ein wesentlicher Akzent auf die Entwicklung neuer, innovativer, technologisch führender Produkte innerhalb der ElringKlinger-Gruppe gesetzt. Das Unternehmen will sich über die in diesem Bereich entwickelten Produkte zukünftig noch stärker als Technologieführer im Markt positionieren und sein Produktportfolio erweitern.

## *Mitarbeiter*

Der ElringKlinger-Konzern beschäftigte weltweit zum 31. März 2005 3.128 Mitarbeiter, 14 mehr als zum 31. Dezember 2004. Bei den ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften stieg die Mitarbeiterzahl um 29 auf 1.098 (Ende 2004: 1.069). Grund für den Anstieg ist die erstmalige quotale Berücksichtigung der Mitarbeiter der beiden Joint Ventures Jeil Elring, Südkorea und ElringKlinger Marusan, Japan, sowie Neueinstellungen am wachsenden Standort Brasilien. Im Inland waren 2.030 Mitarbeiter tätig, 15 weniger als zum 31. Dezember 2004. Durch Rationalisierungsmaßnahmen wurden befristete Arbeitsverträge nicht verlängert.

## *Wesentliche Ereignisse*

Am 27. Januar 2005 hat Herr Sebastian Merz gegenüber dem Aufsichtsrat seinen Rücktritt als Vorstand und vom Amt des Vorstandsvorsitzenden erklärt. Der Aufsichtsrat hat den Rücktritt angenommen. Mit Wirkung zum 27. Januar 2005 wurden die Herren Karl Schmauder und Dr. Stefan Wolf vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen. Herr Dr. Wolf wurde zum Sprecher des Vorstands ernannt.

## *Ausblick*

Für den weiteren Jahresverlauf erwartet ElringKlinger nur geringe konjunkturelle Nachfrageimpulse. Die Kraftfahrzeugmärkte dürften weiter unter Kaufzurückhaltung vor allem wegen der hohen Kraftstoffpreise, teilweise aber auch wegen Marktsättigung leiden. Der schwache Dollar wird den für die europäischen Fahrzeugmärkte wichtigen Export belasten. Die Dynamik in Asien wird sich nicht mit den in 2004 erzielten Wachstumsraten fortsetzen, bleibt allerdings auf hohem Niveau.

Der Umsatz der ElringKlinger-Gruppe wird aber trotz erschwelter Rahmenbedingungen in

2005 gegenüber Vorjahr weiter wachsen. Produktneuanläufe vor allem im zweiten Halbjahr und die wieder zunehmende Nachfrage nach Dieselfahrzeugen in Europa sind hier bestimmend. Auch das im vierten Quartal anlaufende neue Produkt „Steuerplatte für Automatikgetriebe“ wird erste moderate Beiträge liefern.

Erfreulich ist die in den USA gestartete Initiative, Dieselfahrzeuge ebenso steuerlich zu begünstigen wie Hybrid- und Elektrofahrzeuge. ElringKlinger als Spezialist für die Abdichtung von Dieselmotoren sieht hier gute Chancen für weiteres organisches Wachstum.

Belastend wirken sich die nach wie vor hohen Rohstoffpreise – insbesondere beim Stahl – aus. ElringKlinger erwartet hier jedoch im Verlauf des Jahres 2005 eine gewisse Entspannung. Dem teilweise verstärkten Preisdruck der Kunden begegnet ElringKlinger mit weiteren Rationalisierungsmaßnahmen.

ElringKlinger wird nach derzeitigem Erkenntnisstand auch unter den schwierigen konjunkturellen Bedingungen in 2005 Zuwächse in Umsatz und Ertrag erzielen.

## *Die ElringKlinger-Aktie*

Die ElringKlinger-Aktie entwickelte sich im ersten Quartal 2005 weiter erfreulich. Zum Quartalsbeginn lag der Kurs bei 59,54 Euro und markierte damit auch den Tiefstkurs im ersten Quartal. Am 2. Februar erreichte die Aktie mit 72,23 Euro ein neues Allzeithoch. Zum Quartalsende am 31. März notierte das Papier bei 68,00 Euro, ein Plus von 14,2 Prozent im Quartalsverlauf. Der SDAX legte im gleichen Zeitraum um 13,3, der DAX lediglich um 1,3 Prozent zu.

Die Liquidität der Aktie hat sich im ersten Quartal weiter erhöht. Im börsentäglichen Durchschnitt wurden etwas über 10.000 Aktien gehandelt. Damit erhöhte sich die Chance auf einen Aufstieg in den MDAX.

Auch der Streubesitz der ElringKlinger AG hat sich im ersten Quartal nochmals erhöht. Ein Großaktionär hat Anfang Januar weitere Aktien abgegeben. Damit stieg der Freefloat auf 44,3 Prozent.

ElringKlinger schlägt für 2004 eine Dividende von 1,75 Euro pro Aktie vor. 25 Cent mehr als im Vorjahr (bereinigt um den Effekt der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln) sollen ausgeschüttet werden, eine Steigerung von 16,7 Prozent.

Die kontinuierliche IR-Arbeit von ElringKlinger wurde auch im ersten Quartal 2005 fortgesetzt. Neben Roadshows in Frankfurt und London nahm das Unternehmen im Berichtszeitraum an einer internationalen Analysten- und Investorenkonferenz im Raum Frankfurt teil. Auch in zahlreichen Einzelgesprächen informierte ElringKlinger Aktionäre und Investoren über die Strategie und die Wachstumspotenziale des Unternehmens.

Weitere Kreditinstitute haben ElringKlinger im ersten Quartal in ihre regelmäßige Unternehmensberichterstattung aufgenommen. Damit beobachten nunmehr elf Institute das Unternehmen kontinuierlich, erstellen Berichte und geben Empfehlungen zur Aktie ab.

## Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der 100. Hauptversammlung der ElringKlinger AG am 8. Juni 2005 folgende Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2004 vor: Der zum 31. Dezember 2004 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 16.800.000 Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,75 Euro je Aktie verwendet.

## Aktienbesitz Organe

	Anzahl Aktien
<b>Vorstand</b>	
Karl Schmauder	400
<b>Aufsichtsrat</b>	
Karl Uwe van Husen	1.500
Dr. Thomas Klinger-Lohr	479.990 <sup>1</sup>
Walter Herwarth Lechler	2.429.650 <sup>2</sup>
Rolf Rauscher	70

<sup>1</sup>gehalten über Betal Netherlands B.V. Rotterdam

<sup>2</sup>mit Zurechnung von über beherrschte Kapitalgesellschaften gehaltenen Stücken

## Börsenkursentwicklung ab 1. Januar 2005 im Vergleich: ElringKlinger-Aktie (XETRA); SDAX; DAX



# ElringKlinger – weltweit





ElringKlinger ist weltweit  
in 14 Landern mit 20 Standorten  
in allen wichtigen Kraftfahrzeugmarkten vertreten.

## Konzern-Bilanz nach IFRS

AKTIVA	31.03.2005	31.12.2004
	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	30.600	30.888
Sachanlagevermögen	222.800	222.771
Finanzanlagen	5.200	4.571
Aktive latente Steuern	11.300	11.472
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>269.900</b>	<b>269.702</b>
Vorräte	75.100	75.624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.400	63.494
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.100	3.842
Sonstige Wertpapiere	1.800	1.800
Liquide Mittel	3.800	9.443
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>162.200</b>	<b>154.203</b>
	<b>432.100</b>	<b>423.905</b>

PASSIVA	31.03.2005	31.12.2004
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600
Kapitalrücklagen	2.747	2.747
<b>Gewinnrücklagen</b>		
Neubewertungsrücklage	26.181	26.181
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	-5.650	-7.004
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	79.809	69.422
Anteile im Fremdbesitz	16.257	14.977
<b>Eigenkapital</b>	<b>176.944</b>	<b>163.923</b>
Pensionsrückstellungen	49.200	48.883
Langfristige Rückstellungen	13.600	13.623
Langfristige Darlehen	60.000	62.634
Passive latente Steuern	36.300	36.796
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10.500	10.539
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>169.600</b>	<b>172.475</b>
Kurzfristige Darlehen	22.500	25.017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.600	21.157
Kurzfristige Rückstellungen	20.856	14.679
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	23.600	26.654
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>85.556</b>	<b>87.507</b>
	<b>432.100</b>	<b>423.905</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
	T€	T€
Umsatzerlöse	117.000	117.600
Herstellkosten des Umsatzes	-76.700	-78.100
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>40.300</b>	<b>39.500</b>
Vertriebskosten	-8.600	-8.400
Verwaltungskosten	-5.700	-5.400
Forschungs- und Entwicklungskosten	-7.000	-6.200
Sonstige betriebliche Erträge	1.000	500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-900	-400
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>19.100</b>	<b>19.600</b>
Zinserträge/-aufwendungen	-1.500	-1.600
Übriges Finanzergebnis	900	0
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>18.500</b>	<b>18.000</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.900	-6.700
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>11.600</b>	<b>11.300</b>

## Überleitung des Konzernüberschusses HGB zu IFRS

	01.01 – 31.03.2004	01.01. – 31.12.2004
	T€	T€
<b>Konzernüberschuss HGB</b>	<b>11.300</b>	<b>42.643</b>
Abschreibungen Anlagevermögen	-400	-1.640
Abschreibungen Geschäftswerte	578	2.313
Entwicklungskosten	22	345
Pensionsrückstellungen	-260	-2.584
Quotenkonsolidierung	60	-90
Währungsumrechnung	0	139
Latente Steuern	0	-322
Sonstiges	0	-402
<b>Konzernüberschuss IFRS</b>	<b>11.300</b>	<b>40.402</b>

## DVFA-Ergebnis nach IFRS

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
DVFA-Ergebnis vor Steuern in Mio. €	16,6	16,1
DVFA-Ergebnis nach Steuern in Mio. €	10,4	10,0
DVFA/SG-Ergebnis pro Aktie in €	1,08	1,04
Cashflow nach DVFA in Mio. €	20,2	19,6

## Konzern-Segmentberichterstattung

1. Quartal 2005/1. Quartal 2004 (in Mio. €)

	Umsatzerlöse		Intersegment-umsätze		Konsolidierung		Außenumsatz		Ergebnis vor Ertragsteuern	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Erstausrüstung	99,0	100,9	-4,1	-4,1	-14,8	-14,5	80,1	82,3	11,1	11,0
		-1,9 %		0,0 %		2,1 %		-2,7 %		0,9 %
Ersatzteile	24,0	24,4	0,0	0,0	-2,9	-3,2	21,1	21,2	3,7	3,8
		-1,6 %				-9,4 %		-0,5 %		-2,6 %
Kunststofftechnik	13,8	12,5	0,0	0,0	-0,5	-0,5	13,3	12,0	3,0	2,6
		10,4 %				0,0 %		10,8 %		15,4 %
Gewerbeparks	1,8	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	1,5	0,5	0,4
		20,0 %						20,0 %		25,0 %
Dienstleistungen	1,8	1,7	0,0	0,0	-1,1	-1,1	0,7	0,6	0,2	0,2
		5,9 %				0,0 %		16,7 %		
<b>Summe</b>	<b>140,4</b>	<b>141,0</b>	<b>-4,1</b>	<b>-4,1</b>	<b>-19,3</b>	<b>-19,3</b>	<b>117,0</b>	<b>117,6</b>	<b>18,5</b>	<b>18,0</b>
		-0,4 %		0,0 %		0,0 %		-0,5 %		2,8 %

Interne Liefer- und Leistungsbeziehungen in größerem Umfang bestanden nur zwischen den Segmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ sowie zwischen den Segmenten „Erstausrüstung“ und „Dienstleistungen“.

Mit drei Kunden des Segments „Erstausrüstung“ wurden jeweils mehr als 10 Prozent der Konzernumsätze getätigt. Insgesamt entfielen auf diese drei Kunden rund 40 Prozent der Konzernumsätze.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Ab-schreibungen		Zins-ergebnis		Langfristiges Vermögen		Kurzfristiges Vermögen		Kurz- und lang-fristige Ver-bindlichkeiten	
2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
6,8	8,5	-8,5	-8,1	-1,3	-1,1	203,9	205,5	107,8	105,4	-199,5	-209,0
	-20,0%		4,9%		18,2%		-0,8%		2,3%		-4,5%
0,2	0,3	-0,1	-0,2	-0,1	-0,2	8,8	9,0	39,3	35,1	-24,3	-25,7
	-33,3%		-50,0%		-50,0%		-2,2%		11,9%		-5,4%
0,4	0,4	-0,4	-0,4	0,0	-0,1	18,9	19,0	13,7	11,8	-15,6	-14,5
	0,0%		0,0%		-100,0%		-0,5%		16,3%		7,6%
0,0	0,1	-0,3	-0,3	-0,1	-0,2	33,1	32,0	0,6	0,2	-13,3	-18,1
			0,0%		-50,0%		3,4%		144,0%		-26,5%
0,1	0,3	-0,2	-0,2	0,0	0,0	5,2	5,9	0,8	0,6	-2,5	-2,3
			0,0%				-11,9%		36,5%		8,4%
<b>7,5</b>	<b>9,6</b>	<b>-9,5</b>	<b>-9,2</b>	<b>-1,5</b>	<b>-1,6</b>	<b>269,9</b>	<b>271,4</b>	<b>162,2</b>	<b>153,1</b>	<b>-255,2</b>	<b>-269,6</b>
	-21,9%		3,3%		-6,2%		-0,6%		6,0%		-5,3%

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

### 1. Quartal 2005

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Neubewertungs- rücklage
	T€	T€	T€
<b>Stand am 01.01.2004</b>	<b>28.800</b>	<b>12.553</b>	<b>26.181</b>
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen			
Konzernüberschuss			
<b>Stand am 31.03.2004</b>	<b>28.800</b>	<b>12.553</b>	<b>26.181</b>
<b>Stand am 31.12.2004</b>	<b>57.600</b>	<b>2.747</b>	<b>26.181</b>
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen			
Konzernüberschuss			
<b>Stand am 31.03.2005</b>	<b>57.600</b>	<b>2.747</b>	<b>26.181</b>

## Überleitung Eigenkapital HGB zu IFRS

	01.01.2004	31.03.2004	31.12.2004
	T€	T€	T€
<b>Eigenkapital HGB</b>	<b>113.186</b>	<b>126.070</b>	<b>137.932</b>
Aktivierung Entwicklungskosten	1.315	1.337	1.656
Bewertung von Anlagevermögen	55.815	55.993	55.049
Bewertung der Vorräte	1.330	1.228	1.584
Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.052	1.211	1.040
Bewertung der Pensionsrückstellungen	-7.807	-8.067	-10.414
Ansatz und Bewertung von langfristigen Rückstellungen	1.151	1.200	2.669
Bewertung der Finanzverbindlichkeiten	2.140	2.020	1.661
Latente Steuern	-26.367	-26.367	-26.388
Sonstiges	-4	265	-866
<b>Eigenkapital IFRS</b>	<b>141.811</b>	<b>154.890</b>	<b>163.923</b>

Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Unterschieds- betrag aus der Fremdwährungs- umrechnung	Eigenkapital		Konzern- eigenkapital	
		T€	T€	T€	T€
67.718	-7.174	128.078	13.733	141.811	
	1.671	1.671	108	1.779	
10.029		10.029	1.271	11.300	
77.747	-5.503	139.778	15.112	154.890	
69.422	-7.004	148.946	14.977	163.923	
	1.354	1.354	67	1.421	
10.387		10.387	1.213	11.600	
79.809	-5.650	160.687	16.257	176.944	

## Konzern-Kapitalflussrechnung

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
	T€	T€
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>11.600</b>	<b>11.300</b>
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens und Ergebnisse aus Anlageabgängen	9.429	9.047
Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-13.640	-15.847
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	497	7.160
Währungseffekte auf Posten der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-879	270
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.007</b>	<b>11.930</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen	231	206
Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen	-7.471	-9.554
Einzahlungen aus der Veränderung der Wertpapiere	0	-817
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.240</b>	<b>-10.165</b>
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-5.151	-6.740
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	-369	-304
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.520</b>	<b>-7.044</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.753	-5.279
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	110	128
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.443	8.551
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.800</b>	<b>3.400</b>



**ElringKlinger – weltweit tätiger Entwicklungspartner und Erstausrüster für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Gehäusemodule und Abschirmteile für Motor, Getriebe und Abgasanlage. Mit innovativer Technologie für moderne Motoren setzen wir immer wieder Maßstäbe. Für umweltgerechte Mobilität und für ein nachhaltiges, ertragsstarkes Wachstum.**

## Erläuternde Angaben für das 1. Quartal 2005

### *Rechtliche Grundlagen*

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2005 ist erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Beachtung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ erstellt. Diese Zwischenberichterstattung ist am 9. Mai 2005 unter Anwendung der zu diesem Zeitpunkt gültigen IFRS und IFRIC erstellt worden.

Die folgenden Angaben umfassen Erläuterungen und Bemerkungen, die nach den IFRS, insbesondere nach International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“, neben der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung als Anhang in die Zwischenberichterstattung aufzunehmen sind.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Konzernwährung ist der Euro.

### *Konsolidierungskreis*

In den Zwischenabschluss zum 31. März 2005 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von vier inländischen und 15 ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Es handelt sich um die Tochterunternehmen, die von der ElringKlinger AG beherrscht werden, da sie die Mehrheit der Stimmrechte hält.

Des Weiteren werden erstmalig die zwei Joint Venture Unternehmen Jeil Elring Co. Ltd., Changwon, Südkorea, und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, die bisher nach der Equity-Methode bilanziert wurden, in den Konzernabschluss durch Quotenkonsolidierung einbezogen.

Im Vergleich zur bisherigen handelsrechtlichen Bilanzierung ist im IFRS-Zwischenabschluss zum 31. März 2005 die Marusan Corporation, Tokio, Japan, nicht mehr nach der Equity-Methode bewertet, sondern als Beteiligung zu Anschaffungskosten angesetzt.

Das Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Tochterunternehmen entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens.

## *Konsolidierungsgrundsätze*

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge sind als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen und werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenskäufen vor dem 1. April 2004 sind im Wesentlichen aktiviert worden. In Einzelfällen sind Verrechnungen mit Rücklagen erfolgt. Unter Anwendung des IFRS 1 sind die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte mit den zum 1. Januar 2004 angesetzten Buchwerten in die IFRS-Eröffnungsbilanz übernommen und Rücklagenverrechnungen beibehalten worden.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderte Posten ausgewiesen.

Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen bei den Vorräten sind abgesetzt.

## *Währungsumrechnung*

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sowohl die Tochterunternehmen als auch die Joint Ventures ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Währungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder aus der Umrechnung des Eigenkapitals von Tochterunternehmen resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Scheidet ein einbezogenes Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen enthaltene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

		Stichtagskurs = 1 €		Durchschnittskurs = 1 €	
		31.03.2005	31.12.2004	2005	2004
US-Dollar (USA)	USD	1,29580	1,36400	1,30759	1,24649
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,68820	0,70630	0,68960	0,68005
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,57200	1,65850	1,60594	1,61692
Real (Brasilien)	BRL	3,46690	3,62010	3,44669	3,63681
Peso (Mexiko)	MXN	14,51170	15,23110	14,61350	14,10772
RMB (China)	CNY	10,72470	11,2891	10,82309	10,31687
WON (Südkorea)	KRW	1315,76004	1441,8800	1328,12002	1416,94417
Rand (Südafrika)	ZAR	8,06000	7,6700	7,85057	7,9300
Yen (Japan)	JPY	138,40007	139,72	137,06897	134,04083
Forint (Ungarn)	HUF	247,00018	245,8000	244,81542	250,46667
Zloty (Polen)	PLN	4,08600	4,0800	4,01687	4,51541

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **Immaterielle Vermögenswerte**

#### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern alle Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 kumulativ vorliegen, insbesondere die Entwicklungskosten zuverlässig messbar sind, die technische Machbarkeit belegt ist und ein künftiger ökonomischer Nutzen wahrscheinlich ist. Die Abschreibung der Entwicklungskosten erfolgt über 5 Jahre. Forschungskosten sind entsprechend IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Geschäfts- oder Firmenwerte**

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und außerplanmäßig abgeschrieben, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird.

#### **Patente, Lizenzen, Software**

Entgeltlich erworbene sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaft-

licher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt. Die Nutzungsdauer von Patenten, Lizenzen sowie Software, deren Anschaffungskosten 20.000 Euro übersteigen, beträgt 10 Jahre. Die sonstige Software wird über 5 Jahre abgeschrieben.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt. Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung werden nicht berücksichtigt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 410 Euro nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	in Jahren
Grundstücke und Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15

#### **Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden wie Sachanlagen, d.h. mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bzw. dem niedrigeren Zeitwert bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten in den Sachanlagen enthalten.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betragen bei Außenanlagen 20 Jahre und bei Gebäuden 40 Jahre.

#### **Leasing**

Leasingverträge, bei denen der ElringKlinger-Konzern als Leasingnehmer im Wesentlichen die Chancen und Risiken trägt, werden nach IAS 17 mit Abschluss des Leasingvertrages als Finance Lease behandelt. Der Ansatz des Leasingobjektes im Anlagevermögen erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Planmäßige Abschreibungen werden linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume „Vertragslaufzeit“ oder „Nutzungsdauer“ des Leasingobjektes vorgenommen. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert.

#### **Finanzanlagen**

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente wurden im 1. Quartal 2005 dazu genutzt bestehende Forderungen in Fremdwährung abzusichern. Diese

Finanzinstrumente werden zu Zeitwerten bewertet. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst. Sicherungsbeziehungen werden bilanziell nicht berücksichtigt.

Zum 31. März 2005 bestanden ausschließlich Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen in kanadischen und US-amerikanischen Dollar.

### **Latente Steuern**

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“). Danach werden die aktiven und passiven latenten Steuern für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen nach IFRS sowie für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern deren Realisierung wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt geltenden Ertragsteuersätze ermittelt. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Eintreten mit ausreichender Sicherheit feststeht.

### **Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken sind Wertberichtigungen gebildet.

## Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent der Planrückstellung des Vorjahres (expected DBO) liegen. Dabei werden Abweichungen von bis zu weiteren 5 Prozent sofort und in vollem Umfang zurückgestellt. Abweichungen von mehr als 15 Prozent werden über zehn Jahre verteilt. Sollte die durchschnittliche Restarbeitsdauer der pensionsberechtigten Arbeitnehmer unter zehn Jahren liegen, so erfolgt die Verteilung über diese kürzere Restarbeitsdauer.

## Sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten bzw. mit den wahrscheinlichsten Beträgen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Erstattungsansprüche werden ggf. gesondert aktiviert.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten werden nach IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung mit Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Dabei werden Transaktionskosten mit einbezogen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die finanziellen

Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Verträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

### **Umsatzerlöse**

In Übereinstimmung mit IAS 18 werden Umsatzerlöse realisiert, wenn die wesentlichen Risiken und Vermögensrechte übertragen werden, der Verkaufspreis zuverlässig bestimmt und der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann. Dies liegt regelmäßig vor, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti ausgewiesen.

### **Eventualschulden**

Die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse haben sich im 1. Quartal 2005 nicht wesentlich verändert.

## Termine

100. ordentliche Hauptversammlung, Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	8. Juni 2005
Dividendenzahlung	9. Juni 2005
Kapitalmarktkonferenz BW-Bank, Frankfurt	27. Juni 2005
Bericht über das zweite Quartal und erste Halbjahr 2005	August 2005
Moskau International Motor Show	24. – 28. August 2005
Investorengespräche, Helsinki, Oslo, Kopenhagen	30. – 31. August 2005
Internationale Automobilausstellung, Frankfurt	15. – 25. September 2005
CARAT Leistungsschau (Autoersatzteile), Kassel	8. – 9. Oktober 2005
EQUIP AUTO, Paris	13. – 18. Oktober 2005
Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2005, Frankfurt	22. November 2005
Bericht über das dritte Quartal und den Zeitraum Januar bis September 2005	November 2005

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter [investor-relations@elringklinger.de](mailto:investor-relations@elringklinger.de) oder unter Fon 071 23/724-137

Weitere Informationen unter [www.elringklinger.de](http://www.elringklinger.de)

### Anschrift

ElringKlinger AG | Max-Eyth-Straße 2 | D-72581 Dettingen/Erms | Fon 0 71 23/724-0 | Fax 0 71 23/724-90 06 | [www.elringklinger.de](http://www.elringklinger.de)

### Kontakt Investor Relations

Martin Link | Fon 0 71 23/724-137 | Fax 0 71 23/724-641 | E-Mail: [martin.link@elringklinger.de](mailto:martin.link@elringklinger.de)